

Zeitwort

17.04.1964:

Der Ford Mustang kommt auf den Markt

Von Alfred Schmit

Sendung vom: 17.04.2024

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2020

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter www.swrkultur.de und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/~podcast/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swrkultur.de/app>

Musik: My Mustang Ford

Autor:

Offene Straße, Gas geben und losfahren. Der Ford Mustang verkaufte ein Lebensgefühl. Fahrspaß für jedermann. Auch Chuck Berry verliebte sich und sang: My Mustang Ford.

Musik: My Mustang Ford

Autor:

Keine Heckflossen mehr. Keine riesigen Stoßstangen. Der Ford Mustang war so ziemlich das Gegenteil der gängigen Straßenkreuzer. Er war kleiner, leichter, hatte trotzdem sechs Zylinder und ordentlich PS. Das Design mit der langen Motorhaube und dem galoppierenden Pferd als Logo: All das traf den Zeitgeist. Und so begründete der Mustang eine komplett neue Gattung von Autos: Die Pony Cars. Die waren allerdings auch das Ergebnis einer Krise in der Auto-Industrie – erklärt Hajo Neumann. Er leitet das Technikmuseum in Magdeburg und war zuvor in Mannheim am Technoseum zuständig für Automobilgeschichte:

O-Ton von Hajo Neumann:

Dazu muss man wissen, dass es Ende der 50er Jahre eine schwere Krise im amerikanischen Autobau gegeben hat. Da verschwand der Chrom und da verschwanden die Heckflossen. Und es verschwand eine gigantische Modelvielfalt. Das konnten die Hersteller dann nicht mehr leisten. Das heißt die Autos wurden kompakter, die Autos wurden schlichter und in diesem Umfeld wurde das Pony Car an den Markt gebracht.

Autor:

Pony Cars waren Autos für junge Käufer: Eher kleine Coupes, und Cabrios mit starken 6- bis 8-Zylindermotoren. Relativ günstig in der Grund-Ausstattung. Wer Extras wollte, musste auch extra zahlen. Der Ford Mustang war zwar auch als Kombi lieferbar. Aber eindeutig kein Familien- oder Vernunft-Auto:

O-Ton von Hajo Neumann:

Es war kein Spießerauto, das muss man dazu sagen, da liegt eben glaub ich auch, der Erfolg begründet, dass man eben auch ein Image mit verkauft hat. Der Film hat es dann auch aufgegriffen, im James Bond Film „Goldfinger“ tauchte der Mustang auf. Dann hat Steve McQueen ihn gefahren, also er hat auch einen ganz starken Einfluss auf die Populärkultur genommen:

Musik: „Mustang Sally“

Autor:

Viele Popsongs waren Loblieder auf das Fahrgefühl im Ford Mustang. Wilson Pickett schrieb mit „Mustang Sally“ eine Hymne darauf. Hier in der Cover-Version aus dem Film „Commitments“ von Alan Parker.

Musik: „Mustang Sally“

Autor:

Wie erfolgreich der Mustang war, zeigte sich schon daran, dass die komplette Erst-Produktion von mehr als 20-tausend Stück sofort verkauft war. Nur einen Tag nach der Vorstellung des Wagens auf der New Yorker Welt-Ausstellung am 17. April 1964. Filmstars der 60er fuhren gerne mal ihre Verfolgungsrennen im Mustang. Auch das war ein prima Marketing.

Doch mit dem Beginn der 70er galoppierte der Mustang immer langsamer. Die Konkurrenz bot ähnliche Autos an. Ford änderte das Design. Der Mythos war weg. Im Grunde gibt es den Mustang zwar in mehreren Nachfolge-Modellen bis heute. Aber die späteren Versionen kamen nicht mehr an das legendäre Design aus den 60ern heran. Findet auch Hajo Neumann vom Technikmuseum in Magdeburg:

O-Ton von Hajo Neumann:

Es hat mehrere Model Zyklen gegeben und es hat auch relativ häufig innerhalb dieser Model Zyklen das gegeben, was man heute Face Lift nennt. Man hat die Autos optisch verändert. Der Mustang wuchs erstmals ziemlich stark in die Länge und das Design wurde mit den Jahren ein bisschen, ja wie soll ich sagen, barocker. Das traf dann Anfang der 70er Jahr nicht mehr den Kundengeschmack.

Autor:

Wer also heute den stylishen Auftritt will, muss schon zum Original greifen. Zahlreiche Fanclubs in aller Welt pflegen bis heute die alten Modelle. Und damit auch das Gefühl, vielleicht selbst ein bisschen so zu sein wie Sean Connery oder Steve McQueen.